

Stenographischer Bericht

über die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

Montag den 17. October Nachm. 4 Uhr.

Vorsitzender: J. B. Herr Direktor Dr. Schröder.

Entschuldigt sind die Herren: Preßler, Züge, Apelt, Klinkhardt, Ernst, Demuth, Friedrich und Gehrig.

I. Die Ertheilung des Zuschlages zu den Pachtgebieten für die pro 1. October 1882 bis dahin 1894 ausgetretenen Hospitaläcker. (Referent Herr Grunberg.)

Referent: Am 29. September dieses Jahres hat der Verpachtungstermin der Hospitaläcker, die auf 12 Jahre vom 1. October 1882 bis dahin 1894 zur Verpachtung ausgeschrieben sind, stattgefunden. Es sind 7 Parzellen. Davon hat die erste, 22 Morgen 112 □ Rutzen groß, im Meistgebot 1190 M. ergeben. Die andere 35 Morgen 155 □ Rutzen groß, 2000 M. für diese Parzelle sowie für III, IV, V und VI haben das Gebot die Herren Gebrüder Nagel in Trotha ab. Nr. III, 82 Morgen 144 □ Rutzen groß, ergab 3500 M., Nr. IV, 91 Morgen 151 □ Rutzen groß, 2600 M., Nr. V, 21 Morgen 81 □ Rutzen groß, 600 M., Nr. VI, 30 Morgen 800 M. für Parzelle Nr. VII, 10 Morgen 137 □ Rutzen groß, hat Herr Otto Kohnert (Grauhausgasse) 560 M. Diese Ausbietung hat der Agrarkommission vorgelegen, und hat sich dieselbe darüber vollständig gemacht, Ihnen zu empfehlen, für die Parzellen I, II, III, VII den Zuschlag zu erteilen. Der Magistrat hat den Zuschlag gemacht, den sämtlichen Geboten den Zuschlag zu erteilen. Die Kommission konnte sich dem nicht anschließen aus dem Grunde, weil die Parzellen IV, V, VI, welche zusammen 144 Morgen betragen, für jedes Jahr eine bedeutend geringere Pacht einbringen würden als früher. In den früheren Jahren sind die Pächte festgesetzt und es hat seitdem keine Verschlechterung der Äcker, sondern nur eine Verbesserung stattgefunden. Es empfiehlt Ihnen deshalb die Kommission, an den Magistrat das Ersuchen zu richten, mit den Herren Gebrüder Nagel in Verhandlung zu treten und für diese Parzellen, die nicht weniger werth sind als die andern, im Minimum 24 bis 36 M. pro Morgen jährlich zu verlangen. Die Agrarkommission ist der Meinung, daß es sich empfiehlt, mit den Herren Gebrüder Nagel, die der Stadt in mancher Hinsicht, so in Verschönerungsangelegenheiten, mit großer Thätigkeit entgegengewirkt sind, in Verhandlung zu treten und für diese 144 Morgen eine Pachtvermehrung von 1000 M. anzubieten. Wodurchfalls empfiehlt die Kommission, für diese Parzellen nochmals einen Termin einzuberäumen, da noch Restatanten da sind, die ebenfalls diese Acker in Pacht nehmen würden. Ich empfehle den geehrten Mitgliedern der Versammlung, sich diesem Vorschlage der Agrarkommission anzuschließen.

Stadtrat Jordan: M. D., der Magistrat hat Ihnen vorgeschlagen, sämtlichen Meistbietenden, also auch den Herren Gebr. Nagel für die Parzellen IV, V und VI den Zuschlag zu erteilen. Er hat es aus dem Grunde gethan, weil erstens die Summe der Pachtgebote die Summe der früheren bedeutend übersteigt, zweitens weil in dem Licitationstermin, obgleich die Summe voll von Restatanten war, auf die drei betreffenden Stücke nur die Gebrüder Nagel boten. Der Magistrat mußte sich sagen, daß ein neuer Termin dasselbe Resultat haben würde. Von allen Delonomen haben nur die Gebrüder Nagel auf diese 3 Stücke geboten. Wenn nun die Agrarkommission vorschlägt, den Zuschlag zu verlagern, kann der Magistrat dagegen nichts erinnern, aber ich glaube, auf dem Wege des Meistgebotes wird dasselbe Resultat erzielt werden. Also, wenn auf diesen Vorschlag von der Versammlung eingegangen würde, so würde nichts übrig bleiben, als hier den Zuschlag zu verlagern und dem Magistrat anheim zu geben, vielleicht auf dem Wege der freiwilligen Verhandlung mehr zu bekommen, eventuell die betreffenden Stücke noch einmal auszubieten.

Stadtr. Roth: Was Herr Stadtrat Jordan Ihnen eben gesagt hat, stimmt mit dem überein, was die Agrarkommission beantragt. Die Agrarkommission will weiter nichts, als die Versammlung gebeten haben, den Magistrat zu ersuchen, mit den Herren Gebrüder Nagel wegen der 3 Parzellen in Unterhandlung zu treten und eventuell, wenn kein Resultat erzielt wird, ein neues Ausgebot veranlassen zu wollen. Ich will mich nicht erheben, die Gründe sagen, die uns zu diesem Entschlusse veranlassen haben. Ich will nur, was der Herr Referent nicht gethan, eine Veraleichung anstellen zwischen den verschiedenen Geboten pro Morgen. Die letzten Parzellen ergaben pro Morgen 26, 28 resp. 29 M. Die ersten Parzellen dagegen ergaben im Durchschnitt in die 50 M., theilweise 52 bis 54 M. Ich kann es mir wohl denken, wie es gekommen ist, daß schließlich die Herren Gebrüder Nagel mit Ihren Geboten allein geblieben sind. Der Grund liegt darin, daß wahrcheinlichere — ich bin ja nicht dabei gewesen — die anderen Bieter gegeben haben, die Herren lassen den Acker doch nicht weg, was sollen wir uns groß quämen, schließlich hilft es uns doch nichts. In der Art kommt es bisweilen vor, daß bei solchen Licitationsterminen so niedrige Gebote herauskommen. Ich fürchte nicht, daß die Herren Gebrüder Nagel die Differenz, wenn sie Ihnen gemacht wird, den Acker in der Höhe, wie es die Kommission vorschlägt, mit 1000 M. mehr zu übernehmen, zurückweisen werden. Es ist immerhin noch eine verhältnismäßig niedrige Forderung. Denn der Acker wird dann erst mit 34 bis 36 M. Pacht pro Morgen bezahlt werden. Ich hatte vorher gesagt, daß die anderen Parzellen in die 50 M. pro Morgen ergeben. Nun ist ja allerdings Einiges auf die etwas weitere Entfernung zu berechnen. Aber für die Herren Gebrüder Nagel ist der Acker nicht weiter entfernt, als der halbe Acker, weil sie denselben von Trotha aus bewirtschaften. So ist die Differenz zwischen den Pachtprocent pro Morgen noch immer eine so große, daß jeder Landwirth gern diese For-

derung erfüllen wird. Ich fürchte auch nicht, falls die Herren nicht darauf eingehen wollen, daß ein neuer Termin resultatlos sein würde. Ich weiß, daß jetzt Konkurrenten vorhanden sind.

Referent bemerkt auf die Frage des Vorsitzenden, daß es wohl auf dasselbe hinausläufe, ob der Magistrat erstudt wird, oder ihm anheim gegeben wird, vor dem Erlaß eines neuen Ausschreibens mit den Gebrüder Nagel zu verhandeln.

Stadtr. Roth: Ich muß dazu bemerken, daß der Kommissionsbeschluss das Ersuchen stellt.

Stadtr. Hüllmann: Wir kommen sicherlich zu keinem Resultat, wenn vorher mit den Herren Gebrüder Nagel verhandelt werden und dann ein Ausschreiben erlassen werden soll. Soll das letztere noch geschieden, so scheint es mir überflüssig, mit den Gebr. Nagel zu verhandeln. Für den Fall, daß die Herren erbötig sind, zuzulassen, müßte der Magistrat auch beschließen, ihnen den Zuschlag zu erteilen. Aber wenn die Gebr. Nagel nicht geneigt sind, auf diesen Vorschlag einzugehen, muß es zu einem neuen Ausschreiben kommen. Somit lese ich von den Verhandlungen kein Resultat. Die Herrn wissen, ausgeschriebene wird die Sache doch noch einmal, weßhalb also irgend welche Zugeständnisse machen.

Stadtr. Graeb: Ich habe den Herrn Referenten so verstanden, daß den Herren Gebr. Nagel, wenn sie die ganz bestimmte Summe, die von der Kommission vorge schlagen ist, zulassen, der Zuschlag erteilt werden soll. Weigern sie sich aber, auf diese Forderung einzugehen, so soll ein neues Ausgebot stattfinden. Nun kann ich aber dem Herrn Referenten nicht zustimmen, daß es auf dasselbe hinauskommt, ob wir dem Magistrat anheimgeben in der vorgeschlagenen Weise zu verfahren, oder ob wir den Magistrat ganz bestimmt eruchen. Wenn wir sagen, wir wollen die Sache dem Magistrat anheimgeben, so würde es, weil er schon einmal einen abweichenden Beschluß gefaßt hat, vielleicht dem Allen bleiben. Es ist daher besser, wenn wir ganz bestimmt den Beschluß fassen, wir können dem Magistratsbeschlusse, die sämtlichen Pachtgebote anzunehmen, nicht bestimmen und eruchen den Magistrat, in der genannten Weise zu verfahren.

Die Versammlung beschließt demgemäß und nimmt den Antrag der Agrarkommission an.

Nr. 11 der Tagesordnung wird auf Wunsch des Referenten vertagt, weil die Agrarkommission noch nicht in der Lage gewesen ist, darüber einen Beschluß zu fassen.

Nr. 111 der Tagesordnung kann nicht zur Verhandlung kommen, weil der Referent nicht anwesend ist.

IV. Die Ertheilung der Decharge über die Rechnung der Ehrlich'schen Stiftung pro 1. April 1880/81. (Ref.: Stadtr. Colla.)

Referent: Die Einnahme-Rechnung der Ehrlich'schen Stiftung pro 1. April 1880/81 zeigt zunächst einen Bestand von 72,38 M. An Kapitalien sind eingegangen in Summa 20,341,20 M., an Zinsen an Hypotheken-Kapitalien 2334,90 M., an Zinsen von Effekten 8846,38 M., 26 M. mehr, als im Etat vorgezogen war. In Summa zeigt die Einnahme 31,594,86 M.

Die Ausgabe anlangend, werden nach Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom reinen Gehalt 50 pCt. vorweg genommen, sodann 2 Drittel dem Städtischen Haushalte, 1 Drittel der Taufmannschaft überwiesen. Titel I zeigt verschiedene Unterstellungen, deren Genehmigung Sie bereits ausgesprochen haben. Sodann sind dem Städtischen Haushalte 5721,50, der Taufmannschaft 2680,70 M. überwiesen. Nach Titel 5 sind 21,978,35 M. veranschlagt zur Kapitalstiftung. Titel 6, Insgesamt, zeigt 4,41 M. Die ganz Ausgabe beträgt 31,641,10 M., also 48,24 M. mehr als die Einnahme. Diese Ueberschreitung ist insoweit durch Zinseneinnahmen gedeckt. Das Vermögen beträgt nach der Rechnung von Ende März 263,011,43 M. an dem Kurzwert von 270,130,26 M. Ich habe an der Rechnungslegung nichts zu erinnern gefunden und bitte Sie, die Decharge zu erteilen.

Dies geschieht. Nr. V der Tagesordnung wird vertagt.

VI. Die Herstellung eines Thonrohr-Kanals in der Niemeperstraße, vom Hause Nr. 12 bis zur Blücherstraße. (Ref.: Stadtr. Steinhauf.)

Referent: Es liegt ein Gesuch von Anwohnern der Niemeperstraße vor um Erbauung eines Kanals, der wiederum die Stadtflusse nicht belasten soll, und zwar von den Herren Vollmer, Eger, Kuhn, Enge, Gebr. Bogel und Lüdike, dem Inhaber der Referent'schen Papierhandlung. Es soll der Kanal angelegt werden von dem Hause Nr. 12 bis zur Kreuzung der Niemeperstraße in der Blücherstraße mit 25 Centimeter weiten Thonröhren, mit 2 Reinigungs- und Spülkästen und 4 Rinnsteineinfallröhren. Der Kanal ist mit 1800 M. veranschlagt. Um den Kanal womöglich noch in diesem Jahre fertig zu bringen, haben sich die Herren Enge und Bogel erboten, den ganzen Betrag vor Erbauung des Kanals zu deponieren mit der Maßgabe, daß einmal der Kanal in das Eigenthum der Stadt übergehen soll, daß die eingehenden Beiträge der genannten Anwohner, die nach einer Rüte aufgeführt sind, mit einer Gesamtsumme von 893 M. ihnen zurückgezahlt werden, daß freier Kanalanschlag gestattet wird, daß endlich etwaige Ersparnisse ihnen zurückerstattet werden sollen. Der Anschlag selber ist reichlich genug, so daß an eine Ueberschreitung nicht gedacht werden kann. Ich bitte Sie, m. D., weil es hinsichtlich dieser, diese unanfechtliche Strecke, die sehr vom Hochwasser zu leiden hat, zu erwägen, daß Sie in Ueberschreitung mit dem Magistrat und der Baukommission das Projekt genehmigen.

Stadtr. Biedt: Ich will keinen Widerspruch gegen die Sache selbst erheben. Aber zum zweiten Male gelangt eine solche Vorlage in der Form an uns, daß die Personen, welche die Erbauung des Kanals wünschen, das Verlangen stellen, daß dasjenige, was erspart werden wird, herausge-

geben werden soll, daß sie aber nicht die Verpflichtung übernehmen, für die etwa entstehenden höheren Kosten aufzukommen. Der Magistrat sollte doch solche Anträge kaum vor die Versammlung bringen. Wenn eine Verpflichtung des Magistrats nicht vorhanden ist, wenn ein Kanal lediglich ausgeführt wird, um den Büchlingen der Anwohner Rechnung zu tragen, so ist es doch nicht mehr wie billig, daß sie das Risiko der Mehrkosten übernehmen. Selbstverständlich wird der Kanal vom Bauamt so billig wie möglich ausgeführt werden. Da das Objekt geringfügig ist und die Veranschlagung ziemlich hoch gegriffen ist, will ich jetzt keinen Widerspruch erheben, aber ich möchte doch das Gehör an den Magistrat richten, dergleichen Anträge künftig nicht vor unser Forum zu bringen. Es ist eine peinliche Sache, gegen verlässliche Gegenstände zu sprechen, wenn sie den Magistrat und die Baukommission passiert haben. Ich bin in diesem speziellen Falle einverstanden, möchte aber in Zukunft nicht so verfahren sehen. Uebrigens will ich meinen Wunsch nicht zur Abstimmung bringen."

Stadtbaurath Lohausen: Ich hatte schon einmal die Ehre, einen ähnlichen Einwand zu beantworten. Ich will heute nur noch darauf aufmerksam machen, daß die Anwohner auf Ungewisses sich nicht gerne einlassen. Da dem Magistrat bei dem Projekt keine Unkosten erwachsen, während das sehr wohl geschieht, wenn wir in gewöhnlicher Weise kanalisieren, so erheben wir eine solche Gelegenheit, wo sich die Anwohner erboten, den Kanal auf eigene Kosten herzustellen, mit Freuden, und da wir unserer Rechnung sicher sind, liegt kein Grund vor, jene Vorstandsmaßregel, die Herr Biedt vorschlägt, in Anwendung zu bringen. Da wir unserer Rechnung ganz sicher sind und der Anschlag schon ein wenig höher greift, wie sonst, möchte ich bitten, es beim Alten belassen zu lassen.

Referent: Ich möchte nur noch hinzufügen, daß bei diesem Kanal auch die 4 Rinnsteineinbauten von Anwohnern hergestellt werden, während sonst die Kosten dafür von der Stadt allein aus dem Titel aufgebracht werden, der für diese Art der Kanalverbesserung existirt. Durch die 4 Rinnsteineinbauten entsteht eine wesentliche Verbesserung der Niemeperstraße und das möchte vielleicht noch ein Grund mit sein, der Vorlage zuzustimmen, weil durch Erbauung dieses Kanals eine wesentliche Verbesserung einer städtischen Straße für die Meistgenüßlichkeit stattfindet.

Stadtr. Biedt: Es ist durch das, was der Herr Stadtbaurath gesagt hat, nicht widerlegt, worauf ich hingewiesen habe. Ich bin einverstanden, daß man einen bestimmten Betrag abschließt, aber die Herren mögen dann auch auf den Gehalt verzichten. Wir haben die Erfahrung bei verschiedenen Gelegenheiten gemacht, daß außer den vorausveranschlagten Kosten doch noch weitere Ausgaben entstehen. So schließt man doch keine Beträge ab, daß nur der eine Theil das Risiko übernimmt. Wenn ich voranschließen darf, daß die Leute lediglich ihr eigenes Interesse verfolgen und einen Kanal bauen, weil er ihrem Interesse dient, so mögen sie auch die Kosten aufbringen und wenn man ihnen entgegenkommen will und einen bestimmten Preis dafür nennt, so bin ich damit einverstanden. Aber es soll auch der Zuschlag fortbleiben, das etwaige Ersparnisse zurückgezahlt werden sollen. Wenn so die Anwohner auf der einen Seite sich den Nutzen sichern, auf der anderen Seite sich vor Schäden bewahren, hat die Stadt das Risiko allein. Es können leicht Mehrkosten entstehen, wenn z. B. wie auf der Karte, festiger Untergrund sich zeigt. Von diesem Gesichtspunkte ausgehend, möchte ich den Wunsch aufrecht erhalten, die Beträge künftig nicht mehr in dieser Weise abzuschließen.

Stadtbaurath Lohausen: Ich möchte weitgehend bitten, auf den Wunsch nicht früher einzugehen, als bis der Fall wirklich stattgefunden hat und wie wirklich Geld herauszufeuern müssen. Wenn ein einzelner beträchtlicher Fall constatirt werden kann, so bin ich dafür, daß dem Wünsche des Herrn Biedt Folge gegeben wird. Bis dahin bitte ich, diesen bewährten Modus beizubehalten. Bis zu diesem ersten Falle, wo der Stadt Schaden erwächst, bitte ich die Versammlung, es bei dem alten Modus zu belassen.

Stadtrat Jordan: Ich möchte noch ein hinzufügen. Wenn eine Straße kanalisiert wird, so ist das nichts lediglich im Interesse der Anwohner. Ein jeder Kanal dient dem öffentlichen Interesse mehr oder weniger. Wir müssen dahin streben, daß das Kanalsystem so vollständig als möglich ausgebaut wird. Wenn irgend Anwohner, von ihrem Interesse ausgehend, einen Kanal erbauen wollen, kann man diesem Streben nur entgegenkommen. Ich glaube, selbst wenn einmal ein solcher Fall eintreite, den der Herr Stadtbaurath erwähnt, so ist das nicht so erheblich anzuschlagen. Wir müssen uns Blick wachen, wenn Gelegenheit gegeben wird, in der billigen Weise diese Kanäle anzulegen. Ich glaube, daß die Herren, welche besonders das sanitäre Interesse vertreten, das befestigen werden.

Referent: Wenn ich mir noch einmal das Wort erbitte, so glaube ich das der guten Sache schuldig zu sein. Es ist festgelegt, daß der ortsfunktionäre Betrag 9 Mark für den Meter sein soll. Wenn nun die Stadt allein solche solche Kanäle baut, so ergeben sich immer gewisse Ausfälle, welche die Stadt aus ihrer eigenen Tasche decken muß. Ich erinnere einmal daran, daß bei Erdarbeiten, wenn schon auf der einen Seite ein Kanal existirt, das Haus nicht mehr herangezogen werden kann. In solchen Fällen würde nun für den Ausfall die Stadtflusse eintreten und den anderen Theil übernehmen müssen. Ich erinnere daran, daß bei Wärdern, wie beim Wärdersbau und bei platzähnlichen Erweiterungen überall die Stadt aus ihrer Tasche derartige Ausfälle decken muß. Nun meine ich, darf man doch das Streben der Anwohner in solchen Straßen, wo der Stadtflusse Opfer erwachen und wo die Stadt sich weniger geneigt zeigen sollte, auf die Wünsche der Anwohner einzugehen, darf man doch den guten Willen der Anwohner, die alles tragen wollen, nicht unterschätzen. Nach den Fällen, die in der Regel vorkommen, muß ich dem Herrn Stadtbaurath

Recht geben, daß liberal, wo wir Grund und Boden kennen, keine Uebersteigerungen vorgekommen sind, daß in der Regel die Anschläge ziemlich hoch gewesen und fast immer bedeutende Abgebote erfolgt sind. Wohl hat Herr Betke Rechte, daß früher beim Herrn Stadtbaurath Schulz, als er die Grund- und Bodenverhältnisse noch nicht so kannte, als er sie später kennen gelernt hat, einmal bei der Uebersicht eine ganz erhebliche Uebersteigerung stattgefunden hat. Aber in der letzten Zeit ist immer gründlich bei der Berücksichtigung vorgegangen, so daß ich wirklich bitten möchte, im Interesse der vollständigen Kanalreinigung der Straßen, die es noch nicht sind, doch von einem solchen Gesuche vorläufig abzusehen zu wollen.

Die Versammlung tritt der Magistratsvorlage bei. Vorstehender: Es handelt sich noch um zwei Sachen, von denen der Magistrat wünscht, daß sie schon heute darüber beschließen möchten, zunächst um die Bewilligung von 800 Mark zum Ankauf von 8 Stück großen Delbildern, 8 historischen Gemälden aus dem Ausstellungsgelände. Referent ist Herr Professor Opel. Wenn kein Widerspruch erfolgt, nehme ich an, daß Sie einverstanden sind, daß die Gegenstände heute noch zur Verhandlung kommen.

Referent: M. H., es sind dem Magistrat die Dekorationsbilder angeboten, die in den beiden Hallen oberhalb des Ausstellungsgeländes angebracht waren. Diese 8 Stück Dekorationsbilder sind für 1600 Mark angefertigt, und der Magistrat hat sich mit dem Ausschusskomitee um den Ankaufspreis von 800 Mark geeinigt. Ich bin der Meinung, daß die Stadt ein gewisses Interesse hat, diese Bilder zu erhalten, weil sie dieselben zu einem ähnlichen Zweck wieder recht gut verwenden kann. Manche derselben waren recht hübsch und da einige von ihnen noch außerdem die holländische Geschichte betreffen, so dürfte das noch ein Grund mehr sein, daß sich die Versammlung entschließt, diese Bilder zu erwerben. Es befinden sich darunter der Einzug des großen Kurfürsten in Halle, die Verleihung der Stadtrechte an Halle, das Bündniß von 1324 zwischen Halle und Magdeburg, der Einzug des Erzbischofs Ernst in die Moritzburg, der Besuch Friedrich Wilhelm I. bei August Permann Franke, die Ankunft des ersten Eisenbahnzuges in Halle. Diese Bilder würden eine passende Verwendungs in einem Museum finden, und da der Magistrat dem Gedanken der Errichtung eines Museums näher zu treten scheint, möchte ich Sie um so mehr ersuchen, die 800 Mark für den Erwerb der auf Leinwand gemalten Delbilder zu bewilligen.

Die Bewilligung geschieht seitens der Versammlung. Vorstehender: Sodann handelt es sich um die Einteilung der Stadt in 4 Klassensteuerbezirke. Referent ist Herr Wolff.

Referent: M. H., es ist beantragt, die Einschätzungskommission der Klassensteuer zu vergrößern, da in dem letzten Jahre namentlich so viele Unzuträglichkeiten sich herausgestellt haben und einzelne Mitglieder unverhältnismäßig belastet waren, so daß es nicht mehr angeht, dieser kleinen Kommission die große Anzahl von Gassen, — es sind über 16000 — zu überlassen. Der Magistrat hat sich nun umgesehen und hat bei den näher gelegenen Städten, bei Magdeburg und Erfurt angefragt, wie es da mit dieser Angelegenheit gehalten würde und hat die Antwort erhalten, daß mehrere Bezirkskommissionen und zwar 4 in Erfurt und dieselbe Anzahl in Magdeburg auf die verschiedenen Stadtteile verteilt würden. Es werden Leute gewählt, wie es auch bei uns geschieht, die eine ansgezeichnete Personal- und Lokalkenntnis haben, um ihr Urtheil abzugeben. Der Magistrat wünscht nun, daß es in unserer Stadt auch so gemacht werden möchte und hat auch schon ein Tableau vorgelegt, wie die vier Bezirke zusammengestellt werden können. Es ist eine andere Einteilung beliebt, als wir sie jetzt für die Stadtverordnetenwahlen oder für andere Wahlen oder für Polizeieinrichtungen haben, wo die Straßen zusammengestellt sind und angegeben ist, was in jeden Bezirk gehören soll. Nun wird vom Magistrat beantragt, die Versammlung möge sich einverstanden erklären und möchte dem Prinzip zustimmen, weil es wirklich nicht mehr so geht wie bisher und möchte hernach zur Wahl der 48 Personen schreiben. Es wird noch außerdem hervorgerufen, daß es auch wissenschaftlich wäre, namentlich aus den Bezirks- und Armenkommissionen die Mitglieder vorzuschlagen. Ich müßte mich ganz für diese Vorlage aussprechen. Früher bestand die Kommission, der auch ich angehörte, aus 12 Personen, eine Zahl, die jetzt noch beibehalten ist. Die Stadt hatte damals vielleicht 30000 Einwohner. Ich sehe in der Vorlage eine Verbesserung und ich glaube, daß durch die Annahme derselben die ewigen Reklamationen etwas gemindert würden. Es ist fast nicht zu verlangen, daß die 12 Herren überall informiert sind und bei den Steuern geht es nicht anders, da wird immer einmal ein kleiner Mißgriff gemacht. Ich bin mit der Vorlage einverstanden und ersuche Sie, sich für das Prinzip zu erklären, daß es so gemacht wird. Was nun das Weitere betrifft, diese Vor schläge zu machen, so muß ich gestehen, daß ich allein nicht fähig bin, das zu beforschen. Ich muß nicht dazu anrufen, obgleich ich eine ziemliche Personalkenntnis habe, die 48 Personen zu wählen, die es am Besten machen mögen. Wenn die Versammlung dem Prinzip zustimmt, wird der Magistrat aufgestellt hat und was ich nochmals befrwortete, so möchte ich vorschlagen, eine Kommission von etwa 5 oder 6 Mitgliedern unter uns zu wählen, die einmal zusammenkommen und in ihrem Kreise sich besprechen und gleich die Personen aufsuchen. Sie können sich ja vorher schon genügend informieren. Das ist mein Vorschlag und ich möchte Sie bitten, sich dem Prinzip anzuschließen.

Bürgermeister Staube: Ich halte es durchaus nicht für notwendig, daß die Wahlen schon heute vorgenommen werden. Das würde, wie der Herr Referent uns eben so klar auseinandergesetzt hat, kaum möglich sein bei der großen Zahl der Personen. Es lag uns nur daran, daß heute über das Prinzip entschieden wird. Wir müssen mit den Vorarbeiten, mit der Aufstellung der Einkommensnachweisungen beginnen und das muß anders gemacht werden, wenn nicht in einer, sondern in vier Bezirksver-

lagungstrollen die Sache vor sich gehen soll. Deshalb möchte ich Sie bitten, so zu verfahren, wie der Herr Referent Ihnen vorgeschlagen hat.

Stadtb. Opel: Ich halte das, was der Herr Referent vorgeschlagen hat, für sehr dienlich und würde bitten, bei der Wahl zu berücksichtigen, daß verschiedene Berufs- und Erwerbskreise vertreten sind. Herr Wolff kam uns vielleicht Vorschläge machen zu dieser Kommission.

Vorstehender: Ich möchte den Herrn Referenten gebeten haben die 5 Namen zu nennen.

Referent: Ich schlage Ihnen von Herrn Professor für Strohof und Klausdorf, Herrn Gräß für Glaucha, Herrn Grunberg für Neumarkt, Herrn Werner und Herrn Weinack. Würden Sie noch ein sechstes Mitglied in die Kommission wählen, so würde ich mich selbst vorschlagen.

Die Versammlung ist mit der Vorlage des Magistrates einverstanden und wählt dem Vorschlage des Referenten gemäß in die Kommission zur Vorbereitung der Wahl der 48 Einschätzungskommissionsmitglieder die Herren Wolff, Professor, Gräß, Grunberg, Werner und Weinack.

Schluß der öffentlichen Sitzung 5 1/4 Uhr.

Kirchliche Anzeigen.

Gertraute:

Zu H. E. Frauen: Den 6. Oktober der Lehrer Griebel mit H. E. H. Berger. — Den 8. der Schlosser Wirth mit S. E. Bernick. — Der Bahnmeister Wegener mit H. W. E. Dymis. — Der Schlosser Gehling mit W. F. Großte. — Den 9. Oktober der Handarbeiter Künstler mit F. V. Hohlfeisch.

Ulrichsparodie: Den 8. Oktober der Konditor Marx mit A. M. A. Koplmann. — Der Schlosser Grassel mit A. Böhme. — Den 9. der Maurer Albig gen. Hansch mit J. M. S. Klammer.

Domsirke: Den 12. Oktober der Restaur. Franke mit M. S. Schreiber.

Neumarkt: Den 8. Oktober der Tischler Beck mit A. M. Haase. — Den 9. der Kesselschmied Demiden mit A. Th. Hippelt. — Der Müller Heise mit E. D. Bölsch.

Glaucha: Den 5. Oktober der Gärtner Wirth mit E. J. F. Salzer. — Den 12. der Müller Beck mit A. H. Saalmann.

Katholische Kirche: Den 9. Oktober der Tischler Freudenberg mit M. W. Wachtel.

Geborene und Gestorbene:

Zu H. E. Frauen: Den 2. Januar dem Wirtshausbesitzer Zinke ein S., Franz Paul. — Den 17. Februar eine unehel. T., Johanne Frieda. — Den 31. März ein unehel. S., Wilhelm Paul. — Den 18. April dem Tapezierer Albe eine T., Theresie Luise Kna. — Den 19. dem Portier Gothe eine T., Auguste Luise Margarethe. — Den 8. Mai dem Former Bohlmann eine T., Franziska Luise Emma. — Den 12. Juni dem Restaur. Meyer ein S., Max Paul. — Den 11. Juli dem Schneider Kniefied ein S., Karl Walter. — Den 13. dem Pachmeister Walther eine T., Ella. — Eine unehel. T., Lina Elsa. — Den 14. August dem Kaufmann Lange ein S., Hans Julius. — Den 23. dem Buchbindermeister Schmidt ein S., Max Franz. — Den 27. dem Handarbeiter Sauer eine T., Anna Margarethe. — Den 3. September dem Drabzieher Lampe ein S., Paul Friedrich.

Ulrichsparodie: Den 19. März dem Handarbeiter Mohr eine T., Anna Luise. — Den 29. August dem Schlosser Bösel eine T., Anna Marie. — Den 2. September eine unehel. T., Pauline. — Den 5. dem Kesselschmied Ecker eine T., Johanne Marie Margarethe. — Den 8. dem Handarbeiter Galtrein eine T., Anna Wartha. — Den 9. ein unehel. S., Karl.

Domsirke: Den 17. Oktober 1880 dem Zimmermann Ehrlich eine T., Lina Frieda. — Den 20. August 1881 dem Goldarbeiter Müller ein S., Max.

Neumarkt: Den 19. Mai 1877 ein unehel. S., August Otto. — Den 20. Oktober 1878 eine unehel. T., Auguste Ida. — Den 18. Januar 1881 dem Schuhmachermeister Wegel eine T., Marie Ernestine Auguste. — Den 31. dem Zimmermann Ruch eine T., Wartha Hebewig. — Den 21. März dem Hirschwarenhändler Poser eine T., Margarethe Gise Emma. — Den 28. April dem Holzpantoffelmacher Gröbler eine T., Selma. — Den 13. Mai dem Landbriefträger Ulmann eine T., Wilhelmine Charlotte. — Den 27. Juni dem Kaufmann Kaufmann eine T., Marie Clementine Julie Elisabeth. — Den 28. dem Schuhmacher Veander eine T., Friederike Emma. — Den 17. Juli dem Zimmermeister Seidel eine T., Marie Wally. — Den 25. dem Zimmerm. Elste eine T., Marie Margarethe. — Den 3. September dem Waffenschmied Schüller ein S., Karl Gustav Kleinbold. — Den 6. dem Mechaniker Wemphat ein S., Robert Karl Ernst. — Dem Privatbeamten Lange eine T., Elisabeth Gise.

Glaucha: Den 28. Mai dem Fabrikarbeiter Bandene ein S., Paul Theodor Richard. — Den 15. dem Former Kleine eine T., Anna Marie Helene. — Den 1. Juli dem Handarbeiter Steuer eine T., Christiane Marie Anna. — Den 31. dem Banquier Stecker eine T., Irene Emma Magdalene. — Den 11. August dem Steinhauser Franke eine T., Wartha. — Den 20. dem Handarbeiter Bender ein S., Max Hugo. — Den 23. dem Fotomotivbesitzer Schulze eine T., Hedwig Olga Anna. — Den 24. dem Handarbeiter Bösch ein S., Hermann Paul. — Den 25. dem Handarbeiter Gebhardt eine T., Friederike Vertha Wartha. — Den 28. September dem Eisenfabrik Remberg eine T., Friederike Louise.

Katholische Kirche: Den 8. Oktober 1879 dem Kaufmann Jung eine T., Clara Gacille Gertrud. — Den 2. Juli 1881 demselben ein S., Rudolf Clemens.

Stadt-Theater.

Die vorgezogene Aufführung brachte uns eins der bestliebtesten Lustspiele von Friedrich Schlegel „Die relegirten Studenten“ und wir konstatiren gern, daß flott und lebenswahr gespielt wurde. Der gemüthsvolle Hauch, welcher das Ganze durchweht, kam durch die betreffenden

Darsteller voll zur Geltung und wurde denn auch nicht seitens des Publikums mit dem Befall gezeit. Einzelne Beispiele waren wohlgefallen. Herr Ackermann gab den Rheinold Kronau mit einer Treue und Natürlichkeit, welche überaus sympathisch berührte. Ein echt deutliches Muth, das leicht die erfahrene Unbill verzieht, mit einem Herzen, klar wie Gold, so kommt der vor einem December-relegirte Student von seinem Weltumarmel durch ein in die Heimat zurück, wie er feinerzeit denselben angetreten hat. Er sucht jene Verwandten auf, die ihm seiner Mittellosigkeit wegen, einen mehr als hülfen Empfang bereiten. Disto froher jubeln ihm zwei fröhliche Empfangsgenossen zu, die ebendem gleichfalls relegirt, jetzt bürgerlich in Städten, der eine als Musiklehrer, der andere als Schlossermeister haufen. Wie nun in der Folge sich das Watt wendet, der ehemalige Student Amtmann in Auenheim wird und nun die Verwandten den lieben Vater umwerben, das fördert ganz Drolliges zu Tage und ist eine der ergößlichsten Scene diejenige, welche in einem wahrhaft geübten Alibiorgel aufsteht. Daß der relegirte Student sein Glück bezeugt, um wieder glücklich zu machen — seine beiden Freunde werden durch seine Vermittlung die Schwiegerkinder der reichen Verwandten. Hr. Winkler gab die reiche Kommode von Harenberg mit Gefühlsinnigkeit, Herr Burdard den Fürstlich Stein mit Würde, Herr Dormann den Kronhändler Kronau mit viel Selbstbewußtsein des eigenen Vertheß. Frau Vach als Stadträtin Kronau und Hr. Rio doro als Frau Delonomaerath Hirschbach ergötzen uns höchlich durch das Gezielt, in welches sie ihrer Trüder und des Neffen wegen gerathen. Hr. Rankow als Hedwig Kronau und Hr. Schön als romantisch angelegte Emma Hirschbach spielten ihre Rolle mit Anmuth und Frische. Herr Paschte gab den Stadtbaurmeister Tannenheim mit der nöthigen Selbstkritik und Aufgeblasenheit; Herr Wirth war als Viehhändler der ewig Geldproben, dem ein glattes Gesicht nicht bloß viel Geld gegeben, sondern sogar noch die Handelsstrima gratis auf die Stirn geschrieben hat, Herr Egon gab den Schlossermeister Born mit anerkennenswerther frischer Natürlichkeit und bestlicher Wiederleit; Herr Leichter erfasien uns als Musiklehrer lebendiger etwas zu steif und merkte man gar zu wenig von dem eben zwar etwas schwärmerisch angelegten, doch immerhin flotten Studenten. — Ebenfalls war die Aufführung eine so wohlgelegene, daß deren Besuch bei einer etwaigen Wiederholung mit vollem Rechte angelegentlich empfohlen werden kann.

Halle, 20. Oktober.

Auf der diesjährigen Provinzialsynode werden unsere Stadt als Abgeordnete vertreten die Herren Superintendent Lic. Förster, Stadtrath Jubel, Prof. Dr. Beyssler, Oberbürgermeister A. D. v. Hof. Ihre Stellvertretung sind die Herren Oberprediger Saran, Herr Keil, Banquier Bethe, Direktor Dr. Najemann. Für Halle I Land, Schenck, Kaufmann sind die Herren Pastor Bethe aus Schlettau, Gutsherr Schönbrodt aus Minde die Abgeordneten, die Herren Superintendent Weiß aus Schenck, Gutsherr Brandt aus Sömer die Stellvertreter. Halle II Land und Gimmern entsenden die Herren Superintendent Urtel aus Gieschendorf, Pfarrer Sauer aus Dornitz, Hauptmann a. D. Roth aus Trebnitz und Prof. Dr. Riehm zu Halle, ihre Stellvertretung haben übernommen die Herren Pfarrer Nagel aus Oppin, Pfarrer Gork aus Kroßh., Nittergutsherr Jordan aus Oppin, Heist aus Dornitz.

Die Garantiefondszeichner der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung 1881 zu Halle a/S. treten morgen (Freitag) Nachmittag 3 Uhr zu einer Sitzung in „Stadt Hamburg“ zusammen. — Der heutige Kriegsergebnisse über ein hielt am Montag Abend unter dem Vorsitz des Herrn C. Trautmann in „Wille's Restaurant“ eine Generalversammlung ab, die seitens der Mitglieder zahlreich besucht war. Die Vorstandswahl für das laufende Vereinsjahr, als einziger Punkt der Tagesordnung, ergab folgendes Resultat: Durch Acclamation wurden wiedergewählt die Herren Bibliothekar Trautmann als Hauptmann, Dr. med. Tiesert als dessen Stellvertreter (zugleich verstorben), Postbeamter Harnisch als Rentent, Schuhmachermeister Panse als Schriftführer, Seilermeister Hartmann als Zählbehold, Baunternehmer Stiebig als Hauptreferent, ferner die Herren Lindenfeld, Brodhaus, Fäsel, Teichmann, Maus, Karstedt, Thielecke, Thiersch u. Taube als Vorsteher. Als Ehrenhauptmann fungirt Herr Premier-Lieutenant a. D. Müller, als Vereinskasse Herr Postbeamter a. D. Kayser. Der Verein besaß seit 1848, zählt jetzt 140 Mitglieder und steuert durch seine Beitragspflichten den Hinterbliebenen gestorbenen Vereinsmitglieder eine namhafte Summe aus, erwirbt auch durch eine Deputation mit Fabne und Wustl den gestorbenen Kameraden die letzte Ehre.

Bei der heutigen Produktenbörse sind die Preise unverändert geblieben. — Vereits geftern wurde das Publikum vor einem Menschen gewarnt, der in betrügerischer Weise Feuerfahnen geldeir einfuhrtaufen lude. Jetzt taucht dieser gemeingefährliche Mensch an verschiedenen Stellen auf und sucht sich in seinen Spinnern namentlich das weibliche Geschlecht aus. So erschien derselbe am Sonntag Nachmittag bei einer Dame und bei derselbe, als er sich ihr mit Namen Werner vorgestellt hatte, ihm die Feuerversicherungsliste zu zeigen. Nachdem jene Dame in gutem Glauben, es mit einem rechtschaffenen Menschen zu thun zu haben, dem Wünsche des Betrügers nachgegeben war, präsentirte letzterer eine von dem Agenten einer hiesigen Feuerversicherungs-gesellschaft unterzeichnete, über 9 A lautende Quittung mit den Worten: „es seien diese Vermaltungsstufen, die versichertlich bis jetzt nicht zur Eingiehung gekommen wären.“ Trotzdem die Dame ihm bezeugte, daß sie nachträglich keine Kosten, wenigstens nicht sogleich und nicht ohne Rücksprache mit

Nachtrag.
Paris, 19. October. Die Rede auf dem Meeting in Trovill-Baugh werden, wie es heißt, gerichtlich zur Verantwortung gezogen werden. — Der Telegrapher meldet, von Lyon habe heute Vormittag eine längere Unterredung mit Grévi. Gambetta eine solche mit Trépanier de Vort gehabt. — Das „Siecle“ glaubt zu wissen, daß zwischen Grévi und Gambetta morgen oder in zwei bis drei Tagen eine neue Unterredung stattfinden werde. — Aus Tunis vom 18. d. M. wird gemeldet, daß die telegraphischen Verbindungen zwischen Tunis und Algairama alsbald wieder hergestellt sein werden. Aus Oran wird berichtet, daß

heute zu Gignig eine Unterredung zwischen El Sultan Kabdur und Don Amema stattgefunden habe.
Alexandrien, 19. October. Das englische Panzerschiff „Invincible“ ist auf hiesiger Hebe eingetroffen. Die Panzerschiffe „Invincible“ und „Alma“ werden sofort nach der Abreise der türkischen Kommissäre, für welche der Tag aber noch nicht festgesetzt ist, zusammen wieder absegeln.
Verantwortlicher Redacteur Paul Wolf in Halle.
Wasserstand der Saale (am neuen Unterhaupt der Königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 19. October Abends 2,70, am 20. October Morgens 2,70 Meter.

Im Dome
beginnt der regelmäßige Kinder Gottesdienst (Sonntagschule) wieder am nächsten Sonntage, den 23. October. Ich bitte die werthen Eltern, mit die Kinder wiederum zahlreich und regelmäßig schicken zu wollen.
Die Vorbereitung der Lehrer und Lehrerinnen ist Freitag 4 Uhr.
Synagogen-Gemeinde: Freitag den 21. October Abends 5 Uhr Gottesdienst. — Sonntags den 22. October früh 9 Uhr Gottesdienst.

Auction.
Sonntags den 22. October cr. Nachmittags 2 Uhr verkaufte ich Schulberg 8 zwangsweise einige Möbel, darunter: ein Sopha, 1 Sofa, 1 Spiegelkrant, 1 Kleiderkasten.
Lützendorf, Gerichtsvollzieher.

Auction
im Zwangsvollstreckungs-Verfahren.
Am Sonntags den 22. October cr. Nachmittags 2 Uhr verkaufte ich in der goldenen Kette: 2 Kleiderkabinette, 2 Kleiderkränze, 2 ovale Tische, 1 Kommode, 1 Sopha, 1 Regulator, 1 Nähtisch n. dgl. m. gegen sofortige bare Zahlung.
Halle a/S., den 20. October 1881.
Petschick, Gerichtsvollzieher.

Schwarze & grüne Thees in vorzüglichen Qualitäten,
ff. Bourbon-Vanille, Chocoladen & Cacao, diverse Fabrikate, Gewürze nur in besten Qualitäten,
ff. Provencèröl-vierge empfohlen
Helmholtz & Co., Leipzigerstr. 109.
Extra frisches Seebrod,
Bretschneider & Schumann,
keine Steinstraße.

Nur selbstgebacktes
Pflanzenmehl,
à Pfund 25 Pf., bei Entnahme von 25 Pfund à Pfund 20 Pf., empfiehlt
A. Trautwein.
gr. Ulrichstr. 30.

Mühlen-Verkauf.
Ein schönes Mühlengrundstück mit ansehnlicher Wasserkraft, 4 Mahlgänge, Loh- und Handmühle, in einer Gartenstadt, an der Bahn, ist sofort Familienverhältnisse halber äußerst billig unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.
Offerten unter K. L. II befördert die Expedition d. Bl.

Das Haus Großweg 17, worin seit 34 Jahren schwingelöcher Vitualienhandel betrieben wird, ist sofort zu verkaufen. Näheres beim Kaufmann Wulert, gr. Klausstraße. Unterhändler verboten.

Ein Gehaus ist veränderungs- mit wenig Anzahlung z. verk. Off. ev. Geiststr. 67.

Die Anstalt durch alle Vorfälle sind zu bestehen die vorzüglichsten Sägen, Dr. J. v. Gellert, Preis 50 Pf. u. die besten und längsten Kammern, Preis 50 Pf.

Für Zahuleidende!
Künstliche Zähne, Plomb., Reinigung, Reparatur. — Zahnarzt besichtigt sofort
Julius Sachse jun.,
gr. Ulrichstr. 20, II, Eing. Völlberggasse.
Schulbüchsenverkauf!!! Schulberg 17/18.
Ein Sopha sehr preiswerth zu verkaufen
Harz 11, part. rechts.

Ein noch sehr gutes Piano verkauft
Harz 11, part.

Brod!
zweite Sorte, 7 Stück 3 Mark, Stück 3 1/2 Pfund, in der Bäckerei
H. Schlamm 9.
Gute Speisefarntoffeln, Cir. 2,25 Mark, zu verkaufen
„grüner Hof“.

Pianos,
eigener Fabrik, sowie renommierter auswärtiger Fabriken, verkauft unter Garantie zu äußerst billigen Preisen
H. Lüders, Gütchenstr. 14.
Reparaturen und Stimmungen prompt.
2 Kronleuchter und 1 Hängelampe zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.
Fahrgastbiergeschäft zu verkaufen. Off. unter K. 2 in der Exped. d. Bl. erbeten.
Ueberzügliches Pferd billig zu verkaufen
Merseburgerstraße 41.
Ein Springboot
Nathwiederer 6.
Kleiner Handfahrgewagen zu laufen ge.
Gütchenstr. 1, Blumengeschäft.

Ein gut erhaltenes Piano wird gekauft.
Näheres Markt 13, bei Schmeißer.

Offene Stellen
Züchtige Maurer
(geliebte Putzer)

steht noch an
Schloßergesellen sucht H. Fischer.
Einen Sattlerlehrling sucht
A. Künad, gr. Steinstraße 33.
Eine geübte, tüchtige **Putzmaacherin** wird für ein auswärtiges Baugebiet auch während der stillen Zeit sofort zu engagieren gesucht. Offerten an Herrn **Robert Cahn.**
Männer und Frauen finden sofort Arbeit bei **Carl Bloßfeld,** Marienstr. 7.
Eine sehr saubere, fleißige und **bescheid. Plätterin** gesucht. Anerbietungen unter N. postlagernd **Pohant II** hier.

Eine tüchtige unabhängige **Wäscherin** gesucht. Anerbietungen unter N. postlagernd **Pohant II** hier.
Eine tüchtige, gut empfohlene Köchin, die auch Hausarbeit übernimmt, findet zum 1. Januar 1882 eine gute Stelle. Zu erf. in der Exped. d. Bl.
Eine unabh. Frau zur Aufwartung des Vormittags gesucht
Zägerplatz 25.
Ein Mädchen zur Aufwartung gesucht
Leipzigerstr. 65.

Reinliche Aufwärterin gesucht
gr. Steinstr. 33, 1.
Eine reinl. Frau sucht Aufwartung für den Nachmittag
alter Markt 4, III.
Ein junges Mädchen v. Lande, mit gutem Zeugn., sucht Stelle f. Küche u. Hausarbeit.
Bahnhofstr. 10, Hof 2 Treppen.
Für ein ord. Mädch., b. Zehn., verj. Off. ev. Df. sub W. 3131 a. G. Gräfe.

Mädchen für Küche u. Haus mit mehrl. Art. und arbeitl. Mädchen vom L. j. suchen sofort u. 1. November Stelle.
Fr. Wendler, Erdel 9.

Vermiethungen
Für Kaufleute und Seiler.
Ein Material-, Spirituosen- u. Biergeschäft in bester Geschäftslage Dessau's und in einem Hause, wo 32 Familien wohnen, ist sofort oder später zu verpachten. Adressen bes. J. Bock & Co. (Näch. Gortz 95, Dessau).

Merseburgerstraße 12
sind 2 Wohnungen à 50 und 60 Mark zum 1. Januar zu beziehen.
Dorotheenstraße 3
zum 1. April 1 Etage, best. aus 4 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör, Gartenpromenade, zu vermieten.
Freundl. Hof-Wohnung an kinderlose Leute zu vermieten
Nathausgasse 6.
Gentel, Niederlage und Keller zu vermieten
Lannewehrstraße 15.

Eine herrschaftliche Wohnung,
bestehend aus 8 heizbaren Zimmern nebst allem Zubehör, per 1. Januar oder 1. April 1882 zu beziehen
alter Markt 25.
Eine feine Wohnung,
2 Tr., sof. od. später bezugsbar. Näheres bei Herrn **Ellan,** Leipzigerstraße 90.
Verpflichtetes Loos zu vermieten. Zu erfragen
Nauischstraße 5, part.
Harz 16a eine Wohnung zu 180 Mark sofort oder später zu vermieten.
1 herrschafll. Wohnung ist zu vermieten und sofort oder 1. April zu beziehen. Näh. Königstraße 12, I. Anzusehen 1-3 Uhr.
Elegant möblirtes Caronologis zu vermieten. Zu erfragen
Charlottenstraße 6a, im Laden.

Expedition im Waisenhaus.

Möbl. Zimmer sofort
Leipzigerstr. 87.
Fr. möbl. Zimmer (p. f. 2 P.) gr. Steinstr. 32a.
Gut möbl. Stube Parfische 11, III, 1.
ff. m. B. f. 1-2 P. Brüderstr. 13, I.
Wohnplan 3c möbl. Wohnung mit und ohne Kabinett zu vermieten.
Möbl. Zimmer
Charlottenstraße 2, I.
Möbl. Wohnung
Maadeburgerstr. 29, III, r.
1 möbl. Zimmer verm. H. Braunsang, 7, I.
Fr. möbl. Stube
Steinweg 28a, II, r.
Eleg. möbl. Salon, Stuben u. Kab. verm. Karlsruher 24, II, Nähe d. l. Anst. u. Klinik.
Fr. möbl. Stube und Kommer zu vermieten
Vintenstraße 16a, I, l.

Möbl. Zimmer m. C.
Charlottenstr. 11, II.
Fein möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren, ganz nahe der Post und des Landgerichts, zu vermieten
Martinsgasse 5a, p.
1 fr. möbl. Stube an 1 Herrn zu verm. pro Monat 12 Mark
Schmeißerstraße 30, I.
Ein möbl. Stübchen mit Kammer und Bett an 1 oder 2 Herren billig gr. Ulrichstr. 21.
Möbl. Zimmer verm. gr. Ulrichstr. 28, II.
Fr. möbl. Stube nebst Kabinett sof. preisw. zu vermieten
Mittelstraße 19.
Möbl. Wohnungen billig
Wilhelmstr. 19.
Freundl. möbl. Zimmer
Brennenplatz 4, II.
Möbl. Wohnung, auf Verl. mit Mittagsstich, zu beziehen
Worligerhof 15.

Halle a/S., Circus Herzog. Halle a/S., Merseburgerstr.
Heute Freitag den 21. October 1881 7 1/2 Uhr **Ausserordentliche Vorstellung** mit neuem Programm: **Hurdle-Rennen**, geritten von 20 Damen mit dem besten Renn- und Springpferden des Markfleds. **Macdonald**, ger. v. Hrn. Kob. Heng. **Troquain**, vorgef. v. Hrn. Rob. Heng. **Beldemonio**, ger. v. Frau Dir. Herzo. Mit Genehmigung der Circusdirection in St. Petersburg, um den vielseitigen Aufforderungen nochmals nachzukommen, wird der weltliche Original-Schlangenzwängler **Mr. Thelsey Knösing** noch einige Gastspiele geben. Es ist das größte Phänomen seiner Art des jetzigen Jahrhunderts und erregte dieselbe bei allen Autoritäten der medizinischen Fakultät in Berlin, Leipzig, Paris, London u. d. das größte Interesse, sowie die Zunft. Welt 1880 eine ausführliche Beschreibung, sowie naturgetreue Abbildungen über dessen Productionen brachte. Alles Nähere durch Plakate. **Morgen Vorstellung.** Sonntag den 23. October zwei große Vorstellungen, 4 Uhr und 7 1/2 Uhr.

Ein **Physik.** nächst Stunden zu erteilen.
Adr. sub G. S. 7406 bei J. Bock & Co.
Mein Geschäft ist immer noch
Steinweg 43/44.
Fran Wähler.
Oberhemden werden per Stück 13 Mark wie neu geplättet
Martinsgasse 11.
6000 Mark auszul. Näh. Geiststr. 67.

Erde
kann mengenmäßig abgeladen werden
Karlstraße Nr. 910.
Sonntag den 30. Okt. 7 Uhr früh
Ad. Schmidt's
Extrazug nach
Berlin.
Näheres bei Steinbrecher & Jasper.
Sonnt. d. 23. Okt. 3 1/2 Uhr, im „Weissen Hof“, Versammlung der Diener von Halle und Umgegend: Einrichtung und Errichtung einer Verkaufsstelle von Dienstenprodukten etc. — Abelling.

Bauer's Brauerei.
Freitag Abend: **Moertrite-Suppe,** Sonntags Abend: **Zähringer Klöße** mit Sauerkraut.
F. C. Müller.

Freitag Schlachtfest.
Frei 8 Uhr **Welfisch.**
Röder's Restaurant, Merseburgerstr. Nr. 8.
II. Trio-Concert in Café David
Freitag den 21. Okt. 8 Uhr Abends, Entrée 50 Pf., bei Steinbrecher & Jasper, Schütz u. Schütler à 35 Pf.
Verloren ein Buch handschriftl. Inhalts am Donnerstag den 13. d. Abends d. Bahnhof nach Wallstraße. Abzugeben gegen Belohnung bei Rud. Mosse, gr. Ulrichstr. 4.
Bundrederei des Waisenhauses.

Stadt-Theater.
Freitag den 21. October 1881.
Vorstellung im I. Abonnement.
Zum dritten Male:
Der jüngste Lieutenant.
Große Feste mit Gesang in 4 Akten von Jacobson. Musik von G. Lehnhardt.
Sonntags den 22. October 1881.
Die relegirten Studenten.

Familien-Nachrichten.
Gestern Nachmittags 1 1/2 Uhr verschied nach langem Leiden meine gute Frau, unsere innigstgeliebte Mutter und Großmutter, **Christiane Ziegler** geb. Deiner im 72. Lebensjahre.
Halle a/S., den 20. October 1881.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute Morgen 7 1/2 Uhr entschlief nach langen, schweren Leiden unsere innigst geliebte gute Tochter u. Schwesster **Mara Gudemann** in ihrem 28. Lebensjahre. In tiefstem Schmerz zeigen dieses an
Halle, den 20. October 1881.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Nachruf.
Heute Morgen 9 Uhr ist **Herr Ober-Postdirections-secretär Winzer** plötzlich und unerwartet aus dem Leben geschieden.
Dies erschütterte betrauert uns den Tod eines lieben Kollegen und langjährigen Mitarbeiters, der durch hingebende Pflichterfülle in seinem Berufe sich stets ausgezeichnet hat. Sein Andenken wird uns unvergesslich sein!
Halle a/S., den 19. October 1881.
Die Beamten der Kaiserlichen Ober-Postdirection.

Möbl. Zimmer gr. Steinstraße 14, II, l.
Fr. möbl. Stube mit Bett, mon. 12 Mark, zu vermieten
Henriettenstraße 23.
Ein größeres **Kuchzimmer** ist noch für einige Abende frei
Kammstr. 20, „gold. Aole“.
Anst. Logis und Kost
Parfische 11.
Anst. Schlafstelle offen gr. Ulrichstr. 21, r.
1 fr. Schlafstelle
Steinweg 1, II.
2 Schlafstellen (St. allein) gr. Sandberg 8.
Heizb. Schlafst. m. K. Schmeißerstr. 17/18, P. I.
Anst. Schlafstelle
Leipzigerstraße 44.

Ein sauberer Trockenboden
in der Nähe der Bahn wird gesucht. — Offerten unter K. erbeten
postlagernd Postamt 2 hier.
Ein Stud. sucht e. ruhiges, freundl. Zimmer mit oder ohne Pension.
Gest. Offerten zu richten an
Fr. Reinhard, Leipzigg, Dreckerstraße Nr. 43, II.

Stube, Kammer, Küche sofort oder später gesucht, Preis 40 Mark,
Leipzigerstraße 9.
Ein einz. Mann sucht sofort Unterkommen in einer Familie. Df. S. 2 Exped. d. Bl.
Gef. I. Pp. 3. bez. frid. W. m. Gart. o. Ballon für einzl. Leute bis 400 Mark part. o. 1. Et. Adres. abg. gr. Ulrichstr. 5, 1. Et.
B. Weins o. Viehst. post. Räum. in freq. Lage 1. Apr. 3. bez. 3. erf. Brüdstr. 13, I.

Halle a/S., Circus Herzog. Halle a/S., Merseburgerstr.
Heute Freitag den 21. October 1881 7 1/2 Uhr **Ausserordentliche Vorstellung** mit neuem Programm: **Hurdle-Rennen**, geritten von 20 Damen mit dem besten Renn- und Springpferden des Markfleds. **Macdonald**, ger. v. Hrn. Kob. Heng. **Troquain**, vorgef. v. Hrn. Rob. Heng. **Beldemonio**, ger. v. Frau Dir. Herzo. Mit Genehmigung der Circusdirection in St. Petersburg, um den vielseitigen Aufforderungen nochmals nachzukommen, wird der weltliche Original-Schlangenzwängler **Mr. Thelsey Knösing** noch einige Gastspiele geben. Es ist das größte Phänomen seiner Art des jetzigen Jahrhunderts und erregte dieselbe bei allen Autoritäten der medizinischen Fakultät in Berlin, Leipzig, Paris, London u. d. das größte Interesse, sowie die Zunft. Welt 1880 eine ausführliche Beschreibung, sowie naturgetreue Abbildungen über dessen Productionen brachte. Alles Nähere durch Plakate. **Morgen Vorstellung.** Sonntag den 23. October zwei große Vorstellungen, 4 Uhr und 7 1/2 Uhr.

Ein **Physik.** nächst Stunden zu erteilen.
Adr. sub G. S. 7406 bei J. Bock & Co.
Mein Geschäft ist immer noch
Steinweg 43/44.
Fran Wähler.
Oberhemden werden per Stück 13 Mark wie neu geplättet
Martinsgasse 11.
6000 Mark auszul. Näh. Geiststr. 67.

Erde
kann mengenmäßig abgeladen werden
Karlstraße Nr. 910.
Sonntag den 30. Okt. 7 Uhr früh
Ad. Schmidt's
Extrazug nach
Berlin.
Näheres bei Steinbrecher & Jasper.
Sonnt. d. 23. Okt. 3 1/2 Uhr, im „Weissen Hof“, Versammlung der Diener von Halle und Umgegend: Einrichtung und Errichtung einer Verkaufsstelle von Dienstenprodukten etc. — Abelling.

Bauer's Brauerei.
Freitag Abend: **Moertrite-Suppe,** Sonntags Abend: **Zähringer Klöße** mit Sauerkraut.
F. C. Müller.

Freitag Schlachtfest.
Frei 8 Uhr **Welfisch.**
Röder's Restaurant, Merseburgerstr. Nr. 8.
II. Trio-Concert in Café David
Freitag den 21. Okt. 8 Uhr Abends, Entrée 50 Pf., bei Steinbrecher & Jasper, Schütz u. Schütler à 35 Pf.
Verloren ein Buch handschriftl. Inhalts am Donnerstag den 13. d. Abends d. Bahnhof nach Wallstraße. Abzugeben gegen Belohnung bei Rud. Mosse, gr. Ulrichstr. 4.
Bundrederei des Waisenhauses.

Stadt-Theater.
Freitag den 21. October 1881.
Vorstellung im I. Abonnement.
Zum dritten Male:
Der jüngste Lieutenant.
Große Feste mit Gesang in 4 Akten von Jacobson. Musik von G. Lehnhardt.
Sonntags den 22. October 1881.
Die relegirten Studenten.

Familien-Nachrichten.
Gestern Nachmittags 1 1/2 Uhr verschied nach langem Leiden meine gute Frau, unsere innigstgeliebte Mutter und Großmutter, **Christiane Ziegler** geb. Deiner im 72. Lebensjahre.
Halle a/S., den 20. October 1881.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute Morgen 7 1/2 Uhr entschlief nach langen, schweren Leiden unsere innigst geliebte gute Tochter u. Schwesster **Mara Gudemann** in ihrem 28. Lebensjahre. In tiefstem Schmerz zeigen dieses an
Halle, den 20. October 1881.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Nachruf.
Heute Morgen 9 Uhr ist **Herr Ober-Postdirections-secretär Winzer** plötzlich und unerwartet aus dem Leben geschieden.
Dies erschütterte betrauert uns den Tod eines lieben Kollegen und langjährigen Mitarbeiters, der durch hingebende Pflichterfülle in seinem Berufe sich stets ausgezeichnet hat. Sein Andenken wird uns unvergesslich sein!
Halle a/S., den 19. October 1881.
Die Beamten der Kaiserlichen Ober-Postdirection.